



175
Jahre

Männerchor Gossau-Ottikon

175 Jahre Gesang & Kameradschaft



Liebe Sängerinnen, Sänger, liebe Besucher unserer Ausstellung

Der Männerchor Gossau-Ottikon feiert sein 175-jähriges Vereinsjubiläum nicht wie ursprünglich geplant mit einem Chorfest, sondern im kleineren Rahmen, unter anderem auch mit dieser Ausstellung im Dürstelerhaus.

Als sich der Chorgesang in den 1840er Jahren im Zürcher Oberland ausbreitete, war die Freude am Singen und an der Kameradschaft ein wichtiger Antrieb für das Entstehen zahlreicher Chöre. Neben Blasmusik, Turn- und Schützenvereinen bildeten sie einen wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens in den Dörfern und Wachten auf dem Land.

Auch wenn sich die Vereinslandschaft in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt hat und das Angebot an Freizeitaktivitäten geradezu explodiert ist, freuen wir uns, dass nach wie vor eine stattliche Anzahl Sängerinnen und

Sänger in unserem Dorf und im Chorverband Zürcher Oberland den Chorgesang pflegt. Wir sind stolz darauf, dass wir immer noch zu den aktiven Chören in unserem Chorverband zählen dürfen und wir unser Motto «Singen mit Freude» leben können.

Der Männerchor Gossau-Ottikon hat dieses Jubiläum zusammen mit dem Frauenchor Gossau vorbereitet. Dafür durften wir auch auf die Unterstützung von zahlreichen Sponsoren und Gönnern zählen. Ihnen allen danke ich im Namen unseres Vereins herzlich für die grosse Verbundenheit, ihre Unterstützung und das solidarische Mitmachen!

Hans Kaufmann
Präsident
Männerchor Gossau-Ottikon



175 Jahre Männerchor Gossau

In die Zeit vor 1848, der Gründung der heutigen Eidgenossenschaft, fiel die Entstehung vieler Vereine. Die gesellschaftlichen Veränderungen machten eine Mitarbeit an der Demokratie möglich. In patriotischer Gesinnung Gemeinschaftliches zu gestalten war ein Bedürfnis.

So schlossen sich im Dorf und in den Wachen unserer Gemeinde auch Singkreise zusammen. Das erste Protokollbuch des Männerchors Gossau ist verloren gegangen. Doch fand man 1969 bei der Innenrenovation der reformierten Kirche Gossau ein Protokoll des «Generalgesangsvereins». Dem gehörten ab 1842 bereits die Chöre Wetzikon, Seegräben und Gossau an.

Zudem erfahren wir aus der Geschichte des Chorverbands Zürcher Oberland vom «Sängerverein am Allmann» und dessen Fortbestehen als Bezirksgesangsverein bis zum heutigen Chorverband. Dass schon alle 12 der anfangs aufgelisteten Zürcher Oberländer Männerchöre im Gründungsjahr 1842 Mitglied des Sängervereins wurden, ist nicht anzunehmen, hatten doch z. B. die Ottiker ihren Männerchor erst 1845 gegründet. Der Wetziker Männerchor führte 1843 das erste und der Männerchor Gossau 1844 das zweite Bezirkssängerfest durch. Das Ziel des Allmann-Vereins war die Förderung der Freiheits- und Vaterlandsliebe. Seine Mitgliederchöre organisierten sogenannte «Sängertage».

Schon damals sassen Sänger aus unterschiedlichstem Stand und Beruf in ihrem Chor und an den Festen in Eintracht beisammen, um Gemütlichkeit und Kameradschaft zu finden.

1851 schlossen sich auch die Gemischten Chöre des Oberlands zum «Bachtelverein» zusammen. Die gemeinsamen Sängertage des Allmann- und des Bachtelvereins wurden zu eigentlichen Volksfesten.

Chorleitung und Anlässe

Im ältesten erhaltenen Protokollbuch des Männerchors Gossau (12.1870–1.1885) wird

am 28.4.1872 von einer Fahnenweihe und u. a. auch von der Wahl eines Fahnenträgers für die alte Fahne berichtet!

Am 30. Dez. 1873 «verabfolgen» die Gossauer Sänger ihrem «Herrn Kapellmeister» 50 Fr. «welcher Solches mit dem verbindlichsten Dank empfängt und zugleich die Sänger ermuntert, die älteren wie die jüngeren, gemeinschaftlich und mit wahrer Liebe und Einigkeit gegeneinander, wie bis anhin die Rosen des Gesanges erblühen zu lassen.»

Im Löwen wurden am 22.2.1874 ein «Concert und Theater» und am 1.3. im Rössli Ottikon die zweite Aufführung gegeben. So mussten die für «40 Fr.» von der Monatsgesellschaft erworbenen «Theatergeräthschaften» nun alljährlich mit Ross und Wagen vom Gossauer Schulhaus in den Löwen, dann ins Rössli und wieder zurück ins Schulhaus transportiert werden.

Concert und Theater
des
Männerchors Gossau
Sonntag den 22. Februar im Löwen in Gossau.
Programm:

- 1) Der Schneider Pips oder die gefährliche Blaupharth, Lustspiel in 1 Akt v. A. Kogebue.
- 2) Soldatenlied von Zöllner, vom Männerchor.
- 3) Tragische Geschichte von Leib, vom Männerchor.
- 4) Rumböhm im Bücksbiet von Abt, vom Männerchor.
- 5) Die eiferfüchtige Frau, Lustspiel in 2 Akten von Kogebue.
- 6) Die Weichte, Männerchor mit Bass-Solo.
- 7) Mein lieber Aufenthalt von Magnold. Männerchor.

Kaffeeöffnung um 5 Uhr. Anfang halb 6 Uhr.
Eintritt: I. Platz 80 Rp., II. Platz 50 Rp. Kinder die Hälfte.
Den w. Ehren- und Passivmitgliedern werden auf den 1. Platz gültige Freikarten rechtzeitig zugesandt.

Tanzbelustigung.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Die Mitglieder des 42-köpfigen Männerchors Gossau wünschten im November 1877

«ihren Verein frisch zu organisieren». Frohgelaut gaben sie sich gleich einen neuen Namen: «Wurde ferner auf Antrag des Herrn Walder Kaspar beschlossen, unseren Sängerklub «Frohsinn» zu taufen, was mit grosser Begeisterung gutgeheissen wurde.»

In den Statuten von 1877 hiess es u.a.:

I Zweck des Vereines

§ 1 *Der Verein bezweckt:*

a) *Beförderung eines edlen Volksgesanges in der Gemeinde, sowohl durch weitere Ausbildung der Aktiven Mitglieder im Gesange, als auch durch Verbreitung schöner Volkthümlicher Lieder.*

b) *Pflege eines edlen gesellschaftlichen Leben und damit Förderung von Bildung und Gesittung.*

III Aufnahmebedingungen

§ 4 *«...sich durch eine Prüfung auszuweisen habe, ob er sangesbefähigt sei.»*

Ausgefülltes Jahresprogramm

Der Männerchor hatte stets ein ausgefülltes Jahresprogramm. Er sang oftmals mit verschiedenen benachbarten Chören und Musikgesellschaften am Sylvester, am Berchtoldstag, an der Fastnacht, «an Pfingsten während dem Genuss des heiligen Abendmahls», am Bettag, am Ostermontag in der Kirche, an Gräbern, an Chorfesten der Aussenwachten, alle drei Jahre an Bezirkssängertagen und vieles mehr.

Am **6. Okt. 1878** waren der Töchterchor und der Männerchor Frohsinn auf dem Anmarsch zum historisch aufgezoogenen Sängertag in Grüningen.

«Im Rössli Ottikon fühlte schon die Mehrzahl der Auswanderer einen heftigen Durst, verbunden mit Seitestechen und theilweise Fieberanfällen...»

Die Sänger machten im Sommer 1883 eine «Lustreise» an die erste Landesausstellung in Zürich» und 1897 fand im Zeichen des Baus der Wetzikon-Meilen Bahn eine Fahnenweihe statt.

Im alten Protokollbuch sind Themen zu finden, die heute (2021) keinen Gedanken mehr wert sind:

Zur Beleuchtung:

- *Die Proben wurden häufig auf den Sonntagnachmittag 1 Uhr festgesetzt.*
- *Der gewählten «Beleuchtungs-Kommission» soll «1fr.80Ct. an die Auslagen die sie bei dem Transport des Leuchters gehabt» bezahlt werden.*
- *Für die Herstellung der Beleuchtung für die «Sylvesterfeier» werden acht Säger aufgeboden.*

Zur Kommunikation:

- *«...wird die Gesangstunde von Herrn Kapellmeister durch die Schüler bekannt gemacht.»*
- *«Die nächste Versammlung, sowie die, so dann zu erledigenden Geschäfte wird durch den Freisinnigen (später «Zürcher Oberländer»-Zeitung) angezeigt.»*
- *Vor der zweitägigen Rigireise vom 6./7. Juli 1884 wird abgemacht: «Zum Zeichen des Abmarsches (nach Männedorf!) sollen bei zweifelhafter Witterung Sonntag morgens 3 ½ Uhr einige Schüsse beim Schulhaus abgefeuert werden.»*

Zu Finanziellem:

- *Antrag vom 15 IX 1872: «Weil er ein alter guter Säger sei, und man dieselben mehr oder weniger beim Verein behalten müsse, wäre er der Meinung, ihm bis Neujahr die Hälfte der Bussen (fürs Fernbleiben oder zu Spätkommen!) zu schenken...»*
- *1877 steht: «Jedes Mitglied zahlt 20 Rp. Monatsgeld. Auch das Rauchen während den Singübungen ist bei 10 Rappen Busse untersagt.»*

1911 erbat sich der Männerchor bei der Erziehungsdirektion Zürich einen musikbegabten neuen Lehrer. Mit Freude und grossem Geschick leitete **Karl Morf bis 1960(!)** als unermüdlicher Dirigent, Aktuar, Theaterregisseur

und Bühnenmaler all die verschiedensten Aktivitäten des Gossauer Männerchors. «Das waren goldene Zeiten!»

Als der Männerchor während des 2. Weltkriegs wegen des Aktivdiensts vieler Mitglieder zeitweise zu einem Doppelquartett zusammenschmolz, schaffte er 1942 als Zeichen seines unerschütterlichen Kameradschaftsgeists eine neue Fahne an!

Anlässlich der Wahl des Vereinsmitglieds Ernst Brugger zum Bundespräsidenten, erfreuten die Chöre Gossau und Ottikon am 15. Dez. 1973 gemeinsam die zahlreichen Festbesucher.

Die Gossauer luden am 6. Dez. 1979 erstmals zum traditionellen «Chlausabend» ein. Lange Zeit las ein Samichlaus den Sängern und bald auch den eingeladenen Frauenchörlerinnen die Leviten.

Mangelnder Chor-Nachwuchs zeigte sich schon ab den 1980er Jahren. Der damalige Präsident versprach jedem Werber pro Neumitglied eine ganze Speckseite!

1989 führte der Männerchor Gossau zusammen mit dem Frauenchor Gossau ein erfolgreiches Bezirksgesangsfest durch und amtierte 1990 an der «Fahnenweihe der Ottiker Chöre» erneut als Götti des Männerchors Ottikon.

Über 100 Jahre lang hatte der Gossauer Männerchor zusammen mit dem Frauen- und Töchterchor sein jährliches Chränzli im bewährten Löwen-Saal durchgeführt. 1989 wurde die erste Abendunterhaltung in der nun wintertauglichen Altrüti Tatsache, wobei der Männerchor erstmals unter der Leitung einer Frau auftrat.

Im Wallis stellte er sich 2000 zum ersten Mal den Experten eines eidgenössischen Gesangsfests. Ein Jahr später weihte er würdig eine neue Fahne ein, jene welche ihn heute noch an jedes Sängerfest begleitet.

Die seit 1992 jährlichen gemeinsamen Grillabende im Sennwald und das im 2004 gemeinsame Sing-Weekend der Männerchöre Gossau und Ottikon im Bündnerland waren erfolgreiche Schritte in Richtung Zusammenschluss im 2012.



175 Jahre Männerchor Ottikon

Die Geschichte des Männerchors Ottikon ist geprägt von der Eigenständigkeit und dem Selbstbewusstsein dieses Gemeindeteils, der «oberen Wacht» der Gemeinde Gossau.

Gründung

Am 18. Juni 1845 gründeten 18 sangesfreudige Männer den «Männergesangverein Ottikon». Somit können wir heute mit Freude unser 175-jähriges Bestehen feiern! Die Gründung geschah wohl auf Anstoss des Gossauer Chors. Von ihnen bezogen die Ottiker denn auch die ersten Singhefte «Lieder für den Männergesangverein am Allmann». Nun probten sie eifrig mit den Herschmettlern (nicht aber mit den Gossauern!) zusammen, um dann in zwei Monaten noch in «Bäretschweil» am dritten

Gesangsfest des «Sängervereins am Allmann» teilnehmen zu können. Doch schon zwei Monate nach diesem Anlass schlossen sich die Ottiker mit Frauen und Töchtern zur «Gemischten Singgesellschaft Ottikon» zusammen.

Ab 1854 leitete ein begeisterungsfähiger Junglehrer zwei Jahre lang nur noch den «Männer-Gesang-Verein Ottikon». Nach dem Wegzug dieses Verwesers folgte von 1856–59 ein «Wellental» mit fünf verschiedenen

Präsidenten innert 4 Jahren! 1857 wurde noch ein «Gemischter Sängerverein Ottikon» gegründet, wer weiss, für wie lange?

Langjährige Dirigenten

Wenigstens hatten die Ottiker 1857 mit der Wahl ihres neuen Dirigenten Heinrich Landert mehr Glück: dieser leitete den «Männerchor Ottikon» bis 1907 und den Töchterchor ab 1880 bis 1906. Landert blieb demnach rund 50 Jahre lang im Amt. Nur drei Tage nach der «Wahl des fünften Präsidenten» brachten die Ottiker Männerchörler am 11.12.1859 ihr erstes Chränzli zustande! Im Gasthof Rössli in Unterottikon fand nach der Gesangsaufführung und dem Nachtessen erstmals ein «Ball» (Tanz) statt, was vor dem Einbau des Tanzsaals mit Bühne noch in bescheidenem Rahmen abliefe.

Von 1868–1908 fehlen die Aufzeichnungen des Männerchors. Das neue Protokoll berichtet am 20. Feb. 1909 von der GV im «Thäli», dass Lehrer Walter Gohl seit einem Jahr der neue Männerchor-Dirigent war. Nun wehte ein anderer Wind! Der Männerchor und der Töchterchor brachten unter Gohls Führung anspruchsvolle Konzerte und grössere Theater zur Aufführung. Auch organisierte Gohl einmalige Reisen und Wanderungen.

Seuchen und Krieg

Bald aber setzten schwere Ereignisse der Vereinstätigkeit für viele Wochen ein Ende: 1913 war Probenverbot wegen der unheimlichen Maul- und Klauenseuche in den Ställen und nach Ausbruch des 1. Weltkriegs 1914 fand nur noch eine einzige «Gesangsstunde» im Urlaub statt. 1918 war Singen wegen einer grassierenden Grippeepidemie untersagt.

Nach dem Krieg ging ein Aufatmen auch durch die Sängerreihen. 1919 wurde wieder auf ein Chränzli geübt und eine unvergessliche Titlis-Besteigung mit Bergführer unternommen. Es folgten jährliche Ausflüge in die Berge. In ihrer Aktivität stellten die beiden Ottiker Vereine 1924 eine teure, von Stadttheatermaler Isler geschaffene Bühne ins «Rössli».

1932 beteiligten sich die Sänger nach dem Beitritt zum Bezirksgesangverein erfolgreich am Sängertag in Wald und holten in Hedingen einen Lorbeerkranz mit Goldzweig!



Im Frühling 1935 weihen der Männerchor und der neu benannte Frauen- und Töchterchor gemeinsam eine neue Fahne ein mit dem Otter von Ottikon, dem roten Fischotter auf gelbem Grund.

Die Chöre der ganzen Gemeinde stellten für das Bezirksängertag 1937 das Organisationskomitee, bauten eine riesige Festhütte auf und Walter Gohl trug mit seiner Festspiel- und Chorleitung wesentlich zum Erfolg bei.

An der Landesausstellung 1939 in Zürich wurden aus 4000 Kehlen Werke von Oberländer Komponisten vorgetragen.

Der Beginn des 2. Weltkriegs und der Mobilmachungstag der Schweizer Armee am

2. September waren ein harter Schlag auch für die Sänger: keine Probe mehr, kein Theater, bedrückte Lage!

An der GV vom 11. Feb. 1961 übergab Walter Gohl nach 53 Dirigentenjahren den Taktstock seinem Nachfolger. Somit hatte der Männerchor Ottikon innert mehr als hundert Jahren nur einen einzigen Dirigentenwechsel (von Landert zu Gohl) erlebt. Gohl war für seine Sänger ein väterlicher Freund und Berater gewesen. Das Theaterleben und der Chor hatten unter seiner Führung Grosses erreicht. Auch die von ihm organisierten Reisen waren einmalige Erlebnisse.



Vielfältige Aktivitäten

Nach einigen im Oberland besuchten Bezirks- gesangsfesten führten die Ottiker am 2. Juni 1971 auf der Altrüti selber ein Bezirks-Sänger-

fest durch. Erstmals folgte auf die Liedervorträge in der Kirche ein «Wanderliedersingen» (Marschliederkonzert) auf der Strasse, vom Oberstufenschulhaus bis zur Altrüti.

Die Kunde von der Schliessung der fast 50 Jahre lang benützten Rössli-Bühne und dem Verkauf des Gasthofs traf 1972 die Ottiker Chöre äusserst hart. Erst 8 Jahre später setzten sie ihre beliebte Chränzli-Tradition im Singsaal Grüt fort.

Das zweitägige Fahnenweihfest beider Chöre am 7./8. Juli 1990 stellte einen weiteren Höhepunkt dar. Der Männerchor Ottikon bekam seine dritte und der neu benannte «Frauenchor Ottikon» (nach 55 Jahren mit gemeinsamem Banner) seine erste eigene Fahne!

Auch wenn die Männerchöre Ottikon und Gossau dank genügendem Mitgliederbestand lange ein sehr eigenständiges Chorleben führten, fanden sie sich doch immer wieder zu gemeinsamen Auftritten.

Das «Wachtensingen» (Ständchen auf den Dorfplätzen) zusammen mit dem Musikverein Gossau, das Singen an 1. Augustfeiern, an Jubiläen lieber Mitmenschen und historischer Gebäude, an Einweihungen, in Alters- und Pflegeheimen, an Neuzuzügerabenden, all das bereicherte das Ottiker Gesangsleben.



Zusammenschluss der Männerchöre Ottikon und Gossau 2012

Es war im Herbst 2010, als der spärliche Aufmarsch beider Chöre zur Bettags-Vorprobe die Alarmglocken schrillen liess. Hans Kaufmann (Präsident des MCH Gossau) und Kari Süss (Präsident des MCH Ottikon) setzten sich bald darauf zusammen, um sich über die Zukunft ihrer Vereine auszutauschen. Der Zeitpunkt

war günstig, denn die langjährige Ottiker Dirigentin, Jacqueline Karrer, stand ab April 2011 nicht mehr zur Verfügung.

Am 11. Oktober 2010 erhielt eine gemeinsame Arbeitsgruppe den Auftrag, bis Ende Jahr für die GV 2011 eine brauchbare Vorgehens-

weise für einen Zusammenschluss vorzulegen. Und siehe da, die Sänger beider Chöre akzeptierten die vorgeschlagene Marschrichtung ohne eine einzige Gegenstimme. Unter der Leitung von Natalia Staroverova konnte unsere Chorgemeinschaft bis zur definitiven Beschlussfassung starten. Das klappte von Beginn weg ausgezeichnet. Es war ein Erlebnis erster Güte, plötzlich in einem Chor mit über 30 Sängern zu proben.

Schon an der GV vom 14. Februar 2012 legte die Arbeitsgruppe den beiden Chören den Fusionsvertrag mitsamt den neuen Statuten vor. Ohne Gegenstimme wurden beide Vertragswerke genehmigt. Der Fahnenakt beider Fähnriche und das gemeinsame Lied «Ode an Gott» bekräftigten diesen feierlichen Moment!



Fortan traten wir als «Männerchor Gossau-Ottikon» auf, mit dem Präsidenten Hans Kaufmann und dem Vizepräsidenten Kari Süss, einem ganz tollen Gespann! Bald gab es keine «Ottiker» oder «Gossauer» mehr, nur noch «Männerchöler»!

Der erste Auftritt am Bezirksgesangsfest in Rütli ZH war noch etwas ungestüm. Es blieb aber nicht viel Zeit dem Prädikat «gut» nachzutruern. Auf einer 2-tägigen Reise in den Schwarzwald konnten wir den etwas enttäuschenden Auftritt problemlos wegstecken. Und schon ein Jahr später erreichten wir am Schwyzer Kantonalen Gesangs- und Musikfest in Küssnacht am Rigi ein «sehr gut»!

Neben den Chränzli auf der Altrüti forderten uns auch die Sängertage, wie der unver-

gessliche Eidgenössische Sängertag 2015 in Meiringen, die Innerschweizer Gesangsfeste in Cham und Hitzkirch oder das Zürcher Oberländer Chorfest in Bubikon, welches uns ein «vorzüglich» eintrug.

Seit unserer Fusion verreisen wir meist im Frühsommer für zwei Tage. Unsere Ziele waren bisher das Lötschental, Elm im Glarnerland, das Allgäu, das Val de Travers mit dem Besuch des Creux du Van und die Ajoie, alles interessante und unterhaltsame Ausflüge!

Zum 10-Jahr-Jubiläum unserer Dirigentin führte uns eine fünftägige Reise (9.–13.8.2018) in ihre Heimatstadt St. Petersburg. Natalia Staroverova kümmerte sich als engagierte Reiseleiterin vorbildlich um die Teilnehmer, ein einmaliges Erlebnis!

Alljährlich singt unser Chor am Bettag im ökumenischen Gottesdienst. Die Besuche in den Altersheimen Grüneck und Rosengarten sind für uns und die dankbare Zuhörerschaft stets ein Aufsteller.

Der urgemütliche, vorsommerliche Grillplausch ist immer auch Gelegenheit, sich mit ehemaligen Sängern und Ehrenmitgliedern zu treffen. Für das traditionelle Chränzli in der Altrüti pflegen wir das Singen mit dem Frauenchor Gossau unter der spannenden Leitung von Benjamin Blatter.

Heute dürfen wir mit Freude feststellen, dass das Zusammengehen unserer beiden Männerchöre ein Volltreffer ist! Wir sind ein aufgestellter Verein unter einer umsichtigen Leitung, sowohl in musikalischer wie in administrativer Hinsicht. Wir pflegen echte Kameradschaft und hätten riesige Freude, wenn unser Chor mit jüngeren Sängern verstärkt werden könnte!

Quellen:

- «Gossau – Deine Heimat» 1970 *Geschichte des Chorverbands Zürcher Oberland / Protokolle*
- *Jubiläumsschrift «150 Jahre Männerchor Ottikon» / «Fahnenweihe der Ottiker Chöre» 1990*



Chor-Portrait

Der Männerchor Gossau-Ottikon im Jahr 2021

Mitglieder: 51, davon 33 aktive Sänger

Chorleiterin: Natalia Staroverova

Präsident: Hans Kaufmann

Auftritte: jährliche Abendunterhaltung Ende November, zusammen mit dem Frauenchor Gossau, Singen am Betttag, Teilnahme an Sängerfesten u.a.m.

Kontakt: www.mch-gossau-ottikon.ch/maennerchor@gmx.ch

Der Männerchor Gossau-Ottikon ist 2012 aus der Fusion der Männerchöre Gossau ZH und Ottikon hervorgegangen. Unser 175-jähriges Jubiläum geht auf die schriftlich belegte Gründung des Männergesangvereins Ottikon vom 8. Juni 1845 zurück. Auch der Männerchor Gossau bestand zu dieser Zeit bereits, allerdings fehlt sein eigentliches Gründungsprotokoll. Die Entwicklung der beiden Chöre wird in der vorliegenden Chronik genauer ausgeführt.

Der Männerchor steht seit 2009 unter der bewährten Leitung von Natalia Staroverova und pflegt ein vielfältiges Liedergut aus bekannten, traditionellen Männerchor- und Volksliedern, zeitgenössischer Unterhaltungsmusik und einigen kirchlichen Liedern. Neben der Freude am Singen sind eine gute Kameradschaft sowie das

gesellige Beisammensein nach den Proben und an gemeinsamen Festen und Reisen, wichtige Pfeiler unseres Vereinslebens. Trotz des stetig steigenden Durchschnittsalters gelingt es uns immer wieder, neue jüngere Sänger für den Chor zu gewinnen.



Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für das Chorfest 2021

Hauptsponsor Chorfest



HUSTECH

